

1 Epheserbrief – Zeichen eines Christen, Glauben und Liebe

1.1 Einleitung - Wo finde ich Liebe?

1.1.1 Textlesung:

«Darum lasse auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht ab, für euch zu danken und in meinen Gebeten an euch zu gedenken, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch [den] Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst, erleuchtete Augen eures Verständnisses, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist, was auch die überwältigende Größe seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben, gemäß der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. Die hat er wirksam werden lassen in dem Christus, als er ihn aus den Toten auferweckte und ihn zu seiner Rechten setzte in den himmlischen [Regionen], hoch über jedes Fürstentum und jede Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in dieser Weltzeit, sondern auch in der zukünftigen; und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt,» (Epheser 1,15-23)

1.1.2 Paulus in Gefangenschaft – Nachricht aus Ephesus

In der heutigen Predigt möchte ich besonders den Vers 15 mit euch anschauen. «Darum lasse auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht ab, für euch zu danken und in meinen Gebeten an euch zu gedenken, ...»

«Die Liebe zu allen Heiligen» Wir können es uns so vorstellen. Paulus sitzt in dem Gefängnis in Cäsarea. In einer Haft, welche ihn schlussendlich bis vor den Kaiser in Rom bringen wird. Ein Besucher kommt ins Gefängnis, ein Christ aus Ephesus. Er erzählt ihm über die Gemeinden in dieser römischen Grossstadt. «Die christliche Kirche in Ephesus ist dem Glauben treu geblieben. Es treffen sich immer mehr Christen! Sie nehmen zusammen in den Häusern das Abendmahl. Sie lesen zusammen in den Heiligen Schriften. Verkündigung geschieht, das Wort Gottes breitet sich aus.» Wir

können uns Paulus vorstellen, wie er seinen Besucher fragt: «Erzähl mir mehr über ihre Gemeinschaft. Zeichnet sie wahre Liebe aus?»

«Viele leiden Nöte durch. Den einen mangelt es an Hab und Gut. Wieder andere sind erkrankt. Andere sind aus den Familien verstossen. Christliche Sklaven werden geschlagen. Jeder einzelne steht in Bedrängnis, aber das grosse Wunder ist, die Gemeinschaft fängt die Nöte dieser Geschwister auf. Die Gemeinschaft hält zueinander. Niemand ist ohne Hilfe. Die Not führt zu Gebet und Liebe. Niemand ist allein. Auch die Älteren werden in Liebe gepflegt. Die Reichen haben ihre Häuser für die Verfolgten geöffnet. Sie tun Gutes mit ihrem Hab und Gut. Ich kann sagen, Gott wirkt mächtig in der Gemeinde und hat in Ephesus wahre Liebe wachsen lassen. Im Angesicht tiefster Nöte haben die Geschwister alle selbstaufopfernde Liebe bewiesen.»

Wir können uns nun Paulus vorstellen, wie er den Ephesern diesen Brief schreibt: «Darum lasse auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht ab, für euch zu danken und in meinen Gebeten an euch zu gedenken, ...»

Paulus dankt in den Gebeten für diese Epheser, für ihren Glauben und für ihre Liebe. Könnte Paulus auch über die Christen in Gossau danken? Wäre Paulus voller Dank für unseren Glauben und die Liebe in unserer Gemeinde?

1.1.3 Die Gemeinde – Antwort auf den Hunger nach Liebe?

Wir wissen es, jeder Mensch sehnt sich nach einer Gemeinschaft, die wie Paulus es sagt, von Liebe geprägt ist. An vielen Orten suchen Menschen diese Gemeinschaft. Sie suchen in Vereinen, in der Arbeit, im Ausgang, usw. Manchmal scheint es mir, dass wir vergessen: Gottes Plan ist die Gemeinde, die Kirche. Was wäre, wenn wirklich die christliche Kirche die Antwort auf die Frage nach echter Gemeinschaft bieten könnte. Was, wenn wir das Wunder in unseren Händen halten? Glauben wir daran?

1.2 Hauptteil – Glauben und Liebe

1.2.1 Liebe als Merkmal des Christen und der Gemeinde

Warum dankt Paulus für die Liebe, welche in der Gemeinde in Ephesus sichtbar ist? Ich möchte euch aufzeigen, dass jedes Wort dieses Briefes mit Bedacht gewählt ist. Auch dieser Dank für die Liebe ist Wort für Wort mit Bedacht gewählt. Jedes Wort dieses Textes ist inspiriert und wertvoll. In der Theologie von Paulus nimmt die Liebe

einen zentralen Platz ein. Dazu können wir das ganze dreizehnte Kapitel im Korintherbrief lesen. Kürzer sagt es aber der Römerbrief: «Seid niemand etwas schuldig, ausser dass ihr einander liebt; denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. ... Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses; so ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.» (Röm 13,8 +10)

Die Liebe ist die Überschrift über jeglichem christlichen Gebot. Alles zeigt auf die Liebe. Auch die Erlösung, die Tat am Kreuz geschah aus der tiefen Liebe Gottes. Jesus Christus hat sich in seiner Liebe für dich am Kreuz hingegeben. Kehre dich zu dem der dich wirklich liebt, zum wahren Vater im Himmel. Christliche Liebe zeigt auf: Jesus Christus hat mich zuerst geliebt. Der Vater im Himmel hat mich zuerst geliebt. «Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat; auch wir sind es schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben: Wer aber die Güter dieser Welt hat und seinen Bruder Not leiden sieht und sein Herz vor ihm verschliesst – wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?» (1. Joh 3,16-17)

«Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.» (1. Johannes 4,7-8)

Johannes nennt es beim Namen: «Wer liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott.» «Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt.» Es gibt somit keine Christen ohne Liebe. Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt, sagt Johannes. Du kennst Gott nicht, wenn du an der grundsätzlichen Forderung Gottes der Liebe zu deinen Glaubensgeschwistern vorüber gehst. Du bist nicht durch die Tür des Glaubens geschritten.

Die Liebe ist auch für Paulus der sichere Beweis dafür, dass diese Epheser wirklich in die neue geistliche Realität aus dem Epheserbrief eingetreten sind. Ein Wunder ist an ihnen geschehen. Sie sind mit Gott versöhnt. Der bezeugte Glaube und die tatkräftige Liebe sind ein Erweis dafür, dass Gott ihr Herz erweckt hat. Der Glaube bringt die ersten Früchte der Liebe hervor.

Genau das schreibt Paulus Timotheus: «Das Endziel des Gebotes aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben.» (1. Tim 1,5)

Das Endziel aller biblischen Gebote ist die Liebe. Die Liebe steht damit aber auch in Einklang mit allen Gesetzen und Geboten Gottes. Denn alles was Gott von uns fordert entspringt aus seinem liebenden Wesen. Wer wissen will, was die Bibel unter Liebe versteht, der lese die Gebote Gottes. Liebe hängt nämlich nicht in einem luftleeren Raum, sondern sie findet Ausdruck in Gottes Wesen und in seiner Schrift.

Die Liebe ist der Beweis dafür, dass wir die Botschaft vom Kreuz, das Evangelium wirklich verstanden haben.

Wenn sich Liebe in der Gemeinde zeigt, ist das der Beweis dafür, dass sich die Botschaft vom Kreuz wirklich in mein Herz gesenkt hat. Liebe ist der Beweis dafür, dass ich das Evangelium von Jesus Christus wirklich verstanden habe.

Die Liebe als Zentrum der christlichen Ethik geht schlussendlich zurück auf die klaren Worte von Jesus:

«Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.» (Joh 13,34-35) Das Erkennungszeichen ist genau das, was Paulus hier bei den Ephesern sucht: Die Liebe zu allen Heiligen. Ist an ihrer Liebe erkenntlich, dass sie echte Jünger Jesu sind. Darum wollte Paulus von seinem Besucher wissen: «Siehst du Liebe unter den Christen. Gibt es in der Gemeinde in Ephesus sichtbare Beweise echter, selbstloser Liebe?» Ohne wahre Liebe gäbe es für Paulus auch nichts zu danken. Die Frage bliebe bestehen, ob sie wirklich im Glauben an das Evangelium verwurzelt sind.

1.2.2 Glaube als Grundlage der Liebe

Was muss ich tun, wenn es mir an Liebe mangelt? Was muss ich tun, wenn ich mir unsicher bin: Habe ich genug Liebe zu meinen Glaubensgeschwistern? Braucht es einfach einen Appell?

Liebe mehr! Sei aufopfernd! sei grosszügig! sei treu! sei ehrlich! etc.

«Darum lasse auch ich, nachdem ich von **eurem Glauben** an den Herrn Jesus und von **eurer Liebe** zu allen Heiligen gehört habe, nicht ab, für euch zu danken, ...»

Paulus **dankt** hier für **den Glauben und die Liebe** der Epheser. Überlegen wir doch: Warum **dankt** er Gott für ihren Glauben und ihre Liebe? Schliesslich sind es doch diese Epheser, welche glauben und lieben! Ist es nicht ihr Verdienst? Mühen nicht sie sich ab? Von wem kommt der Glaube und von wem kommt die Liebe? Der Dank geht an Gott, weil er diesen Glauben und diese Liebe geschenkt hat! Er hat es geschaffen! «Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner grossen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr errettet!» (Epheser 2,4-5) Christliche Liebe ist ein Geschenk von Gott. Ich kann sie nicht aus mir selbst produzieren, sie findet ihre Begründung in der erhaltenen Gnade, in der Barmherzigkeit Gottes. Wenn ich Liebe

aus mir selbst heraus produziere, ohne von Gott Gnade empfangen zu haben, dann reden wir nicht von der Liebe, welche Paulus hier meint. Eine solche Liebe führt zu stolz. Christliche Liebe dankt Gott, weil sie bekennt, Gott hat mir diese Liebe geschenkt. Er hat mir zuerst Liebe geschenkt. Er hat mir gezeigt was wahre Liebe ist. Damit wird auch klar, dass ein Apell allein nicht die Grundursache der Lieblosigkeit behebt. Wenn es hier heissen würde: Strenge dich etwas an! komm zeig das du ein echter Christ bist! Dann würde schliesslich der Dank an die Epheser gehen. Paulus dankt allein Gott, weil er es mit den Ephesern geschaffen hat. Das Wunder wurde von Gott gemacht. Es ist komplett. Er kann Liebe in die Herzen schenken.

«Denn aus Gnade seid ihr Errettet durch den Glauben und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.» (Epheser 2,8)

1.2.3 Liebe annehmen

In unserer Gesellschaft hören wir immer wieder Worte wie: «Nimm dich an, so wie du bist!», «Liebe dich selbst!», «Tu dir selbst etwas Gutes!», «Bleib, wie du bist!». Damit soll unser Selbstbewusstsein gestärkt werden, der Minderwert behoben werden, unser Handeln gerechtfertigt werden, unser Gewissen geheilt werden. Durch positives Selbstzureden geben wir uns Anerkennung. Solche Sätze haben sich allzumal bis in die christliche Predigt hochgeschwungen. Dem Evangelium entsprechen aber andere Sätze:

«**Liebe dich nicht selbst**, denn das ist Egoismus, aber lass dich von Gott lieben, schwimm in dem See seiner unglaublichen Liebe für dich! Staune jeden Tag von neuem über seine unglaubliche Liebe für dich. Diese Liebe ist für dich da, obwohl du Sünder bist.»

«**Bleibe nicht wie du bist**, denn das wäre fatal, komm zu Gott mit aller deiner Sünde, lerne seine massive Gnade kennen, mit der er die schlimmsten Sünder durch das Kreuz rechtfertigt und sie zu neuen Kreaturen macht. Sogar Sklavenhändler, Kinderschänder, Mörder duften und dürfen beim Kreuz Vergebung finden. Wiewohl auch Schweizer die behaupten sie seien schon genug gut und brauchen das Evangelium nicht.»

«**Tu dir nicht selbst etwas Gutes**. Gib dich für anderen hin, denn der Sohn Gottes hat für dich alles hingegeben, bis hin zu seinem letzten Lebensatem hat er sich für uns Menschen hingegeben. Bis der Mord am Sohn Gottes von uns Menschen komplett wurde, hat er sich hingegeben.» Lieben bedeutet, die Liebe von Jesus Christus erkennen und diese Liebe nachahmen. So werde ich zutiefst demütig und gebe ihm alle Ehre

für meine Liebe. Ohne ihn wären wir nichts. Wenn er mich nicht geliebt hätte, wüsste ich nicht was wahre Liebe ist.

1.2.4 Glauben und Liebe – Ursache und Effekt

Im Vers 15 sehen wir die Ursache und den Effekt. Glauben und Liebe. Beides wurde von Gott geschenkt. «Darum lasse auch ich, nachdem ich von **eurem Glauben** an den Herrn Jesus und von **eurer Liebe** zu allen Heiligen gehört habe, nicht ab, für euch zu danken, ...» Die Ursache ist der Glaube an Jesus als Herrn. Der Effekt, die Liebe zu allen Heiligen, also allen Gläubigen. Wir können den Glauben als Wurzel und die Liebe als Frucht sehen. Die Wurzel erzeugt die Frucht und nicht die Frucht die Wurzel. Die Früchte und das Blätterwerk sind der Beweis und Garant dafür, dass in unserem Herzen das Wunder echten Glaubens geschehen ist. Die Wurzel ohne die Frucht ist nichts wert, auch sind Früchte ohne Wurzel verdorben. Nur ein Baum mit prächtiger Krone und prächtigem Wurzelwerk ist gesund. Die Erkenntnis, dass Gott Liebe durch das Kreuz schenkt, sollte uns zutiefst dankbar machen, für jeden echten Christen. Sie sollte uns auch zutiefst hoffnungsvoll machen. Auch in unserer Gemeinde kann und hat Gott Liebe zu allen Heiligen geschaffen. Ich bin hoffnungsvoll, dass das Evangelium auch in unserer Gemeinde immer mehr Liebe erschafft. Wenn es aus uns selbst heraus kommen würde hätte ich Angst. Da kenne ich mich zu gut. Weil sie aber aus dem Hören des Evangeliums, der Botschaft vom Kreuz kommt, in dieser Liebe Gottes begründet ist, bin ich hoffnungsvoll.

1.2.5 Enttäuschungen

Liebe ist mit Sicherheit ein Zeichen für jede gesunde christliche Gemeinschaft. Echter Glaube und echte Liebe. Nun weiss ich, dass es auch viel Enttäuschung unter Christen gibt. Vielleicht mag manch ein Christ denken, es wäre schön, wenn es das gäbe, aber ich kenne es nicht. Manch jemand kann uns von Ereignissen aus den Gemeinden erzählen, die tiefe Narben zurückgelassen haben. Statistiken erzählen uns, viele «Christen» haben sich von Gemeinden abgewandt. Sie werden zu «Solo Christen» oder sie suchen sich andere Gemeindemodelle oder werden zu «Gemeindehüpfern», immer weiter auf der Suche nach einer liebenden Gemeinde.

1.2.6 Die Hoffnung der Gemeinde

Ist es richtig, dass wir so, über christliche Gemeinschaft sprechen? Ist es richtig aufgrund von Enttäuschung unverbindlich in der Gemeinde zu stehen? Ist es gut, wenn wir so hoffnungslos von der christlichen Gemeinschaft sprechen? Hat Gottes Idee für dich nichts mehr zu bieten? Lieber Christ, liebe Brüder und Schwester bewahren wir uns von den Lügen und von dem Unglauben gegenüber der Gemeinde und gegenüber Gott.

Liebe Gemeinde, ich Glaube wir dürfen dankbar sein für die Liebe, welche bei uns sichtbar wird. Wir dürfen dankbar sein für unparteiische Liebe. Wir dürfen Gott danken, dass sich bei uns auch schwache Menschen wohlfühlen. Wir dürfen dankbar sein für Menschen im Altersheim, die immer noch gleich zu uns gehören. Wir sollen dankbar sein, für Babys die von den Händen liebevoller Mütter aufgezogen werden. Wir dürfen dankbar sein, dass wir für Nöte voneinander beten und Anteil nehmen. Wir dürfen dankbar sein für Kinder, die bei uns von Gottes Liebe hören. Wir dürfen dankbar sein, für eine Jugend, die zeigt wir stehen zusammen. Wir dürfen dankbar sein, dass sich bei uns Menschen verschiedenster Art zusammenfinden. Wir dürfen dankbar sein für Sünder, die sich von Gott versöhnen lassen haben und jetzt von der Bibel «Heilige» genannt werden. Was für ein Wunder sehen wir hier in der FEG Gossau. Ein Wunder, welches weiter wachsen darf im Lichte von Gottes Gnade und seiner Barmherzigkeit.

Sollten wir uns nicht von den Idealen Gottes leiten lassen? Sollen wir nicht seine Hoffnung und seine Gedanken über die Gemeinde annehmen? Ich persönlich bin sehr dankbar, dafür zu euch zu gehören. Er hat mir Gemeinschaft und Liebe geschenkt über jede Vorstellung. Liebe, die ich als Nichtchrist nicht hatte. Ich glaube an das Modell Liebe und an Gottes Plan die Ortsgemeinde. Die Zukunft wird für uns sicher noch viele Liebesprüfungen bereithalten. Was passiert mit uns, wenn plötzlich kein Wasser aus dem Hahn fließt? Wenn der Strom aus der Steckdose versiegt, die Tankstellen leer sind, die Heizungen versagen? Wir sind hoffnungsvoll, dass in diesen Momenten die Gemeinde Gottes die Antwort der Liebe bildet für die Gesellschaft.

Die aktuelle Zeit ist eine kleine Bodenwelle in der Geschichte der Gemeinde. Vielleicht ist es der Anfang eines Marathons. Die Liebe vom Kreuz wird es auch mit uns vollbringen!